



out of the MONUMENT

ROSI MARX und VOLKER VEIT
Kulturschaufenster EinAusBlick
Alvar Aalto Kulturhaus, Wolfsburg

1. bis 29. Juli 2026

Eröffnung Mittwoch, 1. Juli 2026 um 15 Uhr
geöffnet samstags von 10 bis 13 Uhr
Finissage Mittwoch 29. Juli 2026 um 15 Uhr

Wir laden Sie / Euch herzlich ein, unsere Ausstellung zu besuchen, zur Eröffnung, zu den Öffnungszeiten, zur Finissage oder jederzeit während der Ausstellungszeit. Der Blick ist frei.

Dank an die Stadt Wolfsburg für die
cadmiumgelbcitron behausung

Information zur
Ausstellung



VOLKER
VEIT

JULI 2026

MARX
ROSI

In dem Jahr 2023 hat Rosi Marx das Bodendenkmal am Schloss Wolfsburg mit der Installation **cadmiumgelbcitron** und im Jahr 2025 wurde das Bodendenkmal durch Volker Veit mit **behausung** bespielt. Der Ausstellungsraum von oben durch eine Glasplatte verschlossen, die Sicht in die Tiefe möglich.

DIE PERSPEKTIVE ÄNDERT SICH – out of the MONUMENT

Mit der Möglichkeit im Kulturschaufenster des Alvar Aalto Kulturhauses/ Wolfsburg ändert sich die Perspektive grundsätzlich. Die gemeinsame Installation in dem, hinter dem Schaufenster liegenden Raum, wird mit den Inhalten beider Installationen gemeinsam bespielt. Der Raum öffnet sich und die Installation wird zu einem Erlebnisraum für neue Ein- und Ausblicke.

Volker Veit (*1962), arbeitet als freischaffender Bildender Künstler in seinen Ateliers auf Burg Neuhaus/ Wolfsburg und am Wohnort bei Wolfsburg.

Seit 1998 sind die Arbeiten in nationalen und internationalen Ausstellungen vertreten.

Mitglied im Bundesverband Bildender Künstlerinnen und Künstler (BBK Bezirksgruppe Braunschweig), im Kunstverein Wolfsburg und im Museum für Photographie Braunschweig.

Die Arbeit umfasst unterschiedliche künstlerische Techniken und Darstellungsformen wie Malerei, Collage, Fotografie sowie orts- und situationsspezifische Installationen, die zum Teil performativ erarbeitet werden.

(E) – Einzelausstellung, solo exhibition, (D) Duo-Ausstellung, duo exhibition,

(G) – Gruppenausstellung, group exhibition, (P) – Performance/ performative Arbeit, performance/ performative work, (S) – Sonstiges, others

2026

(D) out of the MONUMENT, Alvar Aalto Kulturhaus, Wolfsburg

(G) HANSEartWORKS, Stargard (Polen)

(G) KIPPPUNKT, halle267, Braunschweig

2025

(G) Mitgliederausstellung: Wasser, Museum für Photographie, Braunschweig

(G) DAS KABINETT DER GEHEIMEN WERKE, Kunsthaus BBK, Braunschweig

(G) Jahresausstellung BAZwo, Galerie Burg Neuhaus, Wolfsburg

(S) offene Ateliers Burg Neuhaus, Wolfsburg

(G) Nominiertenausstellung Kunstpreis 2024/2025 des Lüneburgischen Landschaftsverbandes, Kunstverein Springhornhof, Neuenkirchen

(E) behausung, Bodendenkmal am Schloss Wolfsburg

(G) ...and going on. the dr.j 100th, dr.j art projects, Berlin

(G) UNJURIERT 2025, Kunsthaus BBK, Braunschweig

2024

(S) offene Ateliers Burg Neuhaus, Wolfsburg

(G) Präsentation Kunstkalender 2025 – die Arbeiten, Foyer des Kunstmuseum Wolfsburg, Wolfsburg

(D) OPUS 35 – Ein Duo im Quartett, Schraube-Museum, Halberstadt

(G) KUNST.MACHT.ARBEIT., halle267 städtische galerie braunschweig, Braunschweig

(G) durch_drehen, xpon-art gallery, Hamburg

(G) Hinter Glas – Kunst im Schaufenster, Innenstadt Wolfsburg

2023

- (G) Jahresausstellung BAZwo, Galerie Burg Neuhaus, Wolfsburg
- (S) offene Ateliers Burg Neuhaus, Wolfsburg
- (G) Kunst in der Porschestraße, Projekt Innenstadt Wolfsburg

2022

- (G) UNSICHTBAR, halle267 städtische galerie braunschweig, Braunschweig
- (D) SURFACES & SHARDS, Galerie Burg Neuhaus, Wolfsburg
- (G) Neustart Kunst, Galerie Burg Neuhaus, Wolfsburg
- (S) offene Ateliers Burg Neuhaus, Wolfsburg
- (P) Scherbenhaufen, Projektraum Orplid, Braunschweig

2021

- (G) online Digitale Herbstausstellung des Kunstvereins Hannover, Hannover
- (G) BBK2021, halle267 städtische galerie braunschweig, Braunschweig

2020

- (G) online Drowning Culture KAOS Festival of Contemporary Collage, Kranj, Slowenien
- (G) MOVE – BBK Jahresausstellung 2020, halle267 städtische galerie braunschweig, Braunschweig
- (G) phänomenale 2020 Festival für Digitales, Kunst & Kultur, Wolfsburg

2019

- (S) offene ateliers wolfsburg temporäres Atelier im HALLENBAD-KULTUR IM SCHACHTWEG, Wolfsburg
- (P) Beckenwand Ost, HALLENBAD-KULTUR IM SCHACHTWEG, Wolfsburg
- (G) Jahresausstellung 2019 halle267 städtische galerie braunschweig, Braunschweig
- (E) Zeit für Rosa, einRaum5-7, Braunschweig

2018

- (G) ICH, halle267 städtische galerie braunschweig, Braunschweig
- (P) ROSA zieht die Fäden, halle267 – städtische galerie braunschweig, Braunschweig
- (G) Members Only, Museum für Photographie, Braunschweig

out of the MONUMENT

Volker Veit

INSTALLATION
AM BODENDENKMAL
SCHLOSS WOLFSBURG

behausung

VOLKER VEIT

29.03. – 30.09.2025



Ausstellungsort:
Schloss Wolfsburg
Bodendenkmal
vor den Schlossremisen
Schloßstraße 8 | 38448 Wolfsburg

M2K
MUSEEN • KULTUR • KREATIVWERKSTÄTTEN



fragen und denken

Volker Veits Intervention **behausung** im Kontext und 1 dialogue trouvé

Einführung zur Vernissage am 29. März 2025. **Von Jörg Hennings**

Endlich bespielt Volker Veit das BODENDENKMAL!

Endlich steht Buchstabe für Buchstabe auf einzelne Leinwände geschrieben=gemalt, zwei im Winkel zueinander stehende Wände des quadratischen Raumes zur Gänze und die beiden übrigen zur Hälfte bedeckend. Endlich eine, so der Titel der diesjährigen künstlerischen Intervention, **behausung**. Eine Zäsur also, Möglichkeit zum Durchatmen, Neustarten? Warum aber ist das Wort farblich und typografisch unterteilt? Die Teile *E*, *N*, *D* bestehen aus Großbuchstaben auf grünem Grund, *i*, *c*, *h* aus kleinen auf rotem. Und das *L*? Ist's ein kleines kursives? Oder gar keines, sondern ein Schrägstrich? Ihm ist keine eigene Leinwand gegeben, es ist auf jene des *D* und des *i* ver- bzw. zerteilt (und läuft mithin über Eck). So könnten wir auch eine Frage lesen: *END ich?* Ursprung der Arbeit ist ein Schriftgemälde, dessen voller Inhalt *ENDlich (ich) MÖCHTE NICHT ENDEN* lautet. Hier findet eine Bedeutungsverschiebung auf etwas, das zu Ende zu gehen droht, statt. Das physische Leben? Oder das geistige; Gedankenräume, wie sie uns Hermann Hesse in seinem Gedicht **Stufen** zu durchschreiten ermuntert, endlos, *Der Weltgeist will nicht fesseln uns und engen, / Er will uns Stuf' um Stufe heben, weiten*.

In diese Richtung wirkt Volker Veit mit seinem Werk. Einfache Farben, Formen, wiederkehrende Motive wandern von Arbeit zu Arbeit, werden neu kombiniert, transformiert, überschreiten dabei die Grenzen der Malerei, Installation, Performance. Es gibt literarische Bezüge, und immer wieder sind Worte, ist Schrift wesentlicher Bestandteil. In der Überarbeitung erlangen Werke, wie hier, neue mögliche Bedeutungen, die jedoch aufgrund des Abstraktionsgrades nie endgültige sind. Wir bekommen keine einfachen Antworten, sondern werden angeregt zu fragen, zu denken. Charakteristisch für Veits Schaffen ist die Zerlegung von Bildern und Wörtern in ihre Einzelteile und deren Neu-Montage, Individuen in ihrer gemeinschaftlichen Funktion.

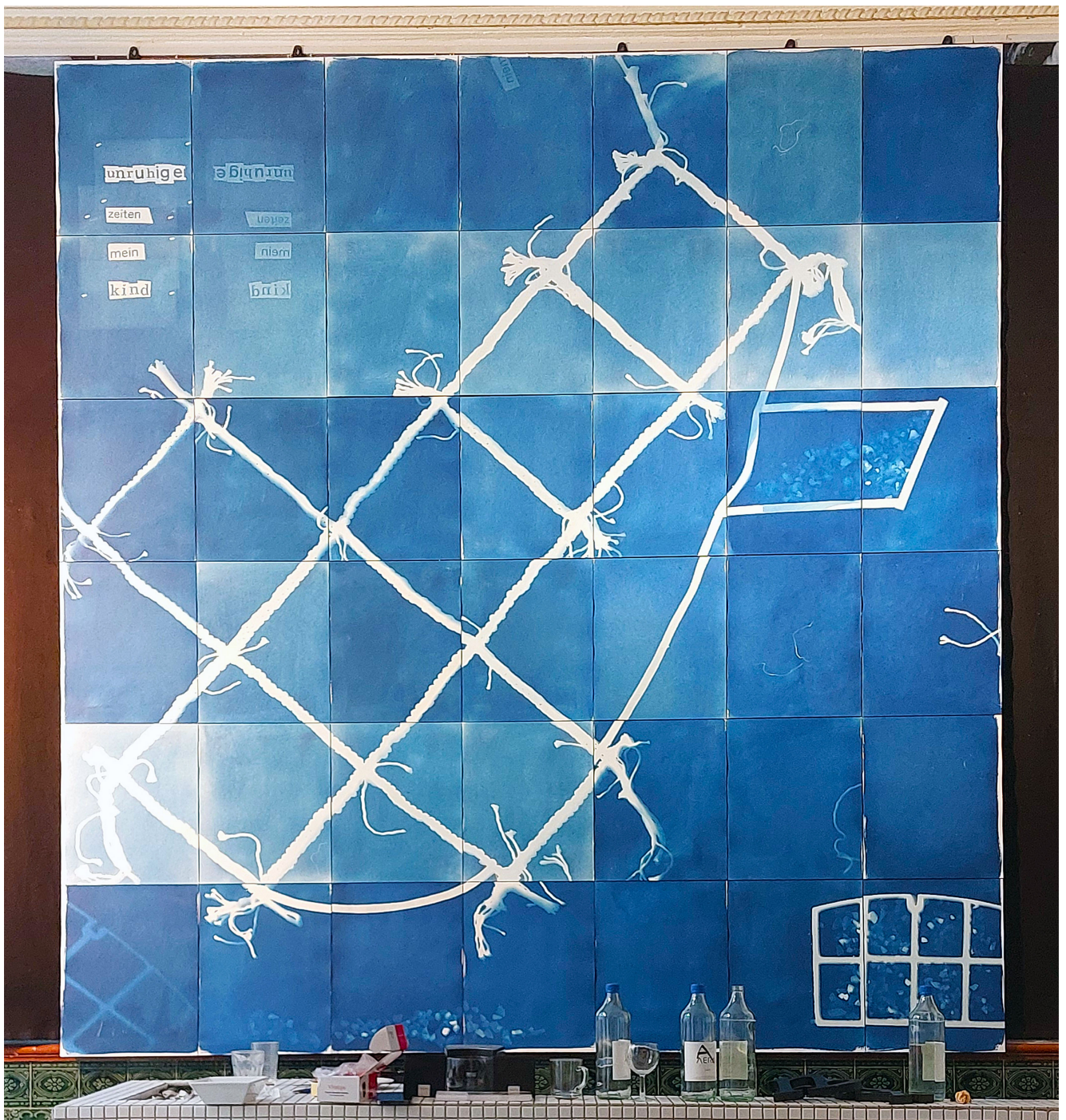
Volkers Anfrage, ob ich die Einführung, erreichte mich in einer Phase intensiver Beschäftigung mit der Poetin Friederike Mayröcker, die vor drei Monaten hundert Jahre alt geworden wäre. *Ich hasse ja den Tod*, erklärte sie in Interviews, und noch in ihren 90ern schrieb sie radikal und experimentell gegen ihn an. *ICH MÖCHTE NICHT ENDEN* ist von beiden Künstlern geäußelter und tätiger Widerstand.

Widerstand auch gegen vermeintlich unverrückbare Verhältnisse in unserem, Schweinesystem sagte man glaub ich mal, und eine zutiefst humanistische Haltung prägen Volker Veits Persönlichkeit. Der unendlichen menschlichen Dummheit (die sich aktuell beispielsweise im immer noch wachsenden Zuspruch für die Populisten/Faschisten zeigt – blind für deren Strategien und ungeachtet der verheerenden Staatskunst ihrer Geistesverwandten und Unterstützer ringsum), dieser Dummheit setzt er freien Geist und starke Empathie entgegen. Die zeigt sich etwa in den Arbeiten **unruhige zeiten mein kind**, in welcher das Kreuz des Kinderspiels *Himmel und Hölle* haltlos durch das Blau des Bildgrundes stürzt, und **SHARDS**, deren einzelne Teile die Buchstaben des Wortes *asyl* sowie gemalte Scherben zeigen. Was ist hier zerbrochen? Kann man's wieder zusammensetzen? Wer hilft?

Das Thema führt uns zurück zum BODENDENKMAL, in die (endlich:) **behausung** – auch so'n elementarer Begriff, der kein tolles Haus meint, *nur einen Winkel ein Dach*, so Friederike Mayröcker in ihrem berühmten Gedicht **was brauchst du**. Blicken wir also erneut hinein. Die mithilfe von Stangen an die Wände gelehnten Leinwände erinnern an Zeltbahnen. Diese dem Denkmalschutz geschuldete provisorische Lösung korrespondiert auf großartige Weise mit dem Inhalt und evoziert zusammen mit dem Mauerrest aktuelle Nachrichtenbilder. Auch die anderen Gegenstände der Installation, Stuhl und Schale, verkörpern elementare Bedürfnisse. Aber wieder ist da eine Irritation: Warum sind die Schalen umgedreht? Und die Stühle ohne Beine und Sitzfläche? Unruhige, unsichere Zeiten. Zudem gestapelt, die Stühle, bis zur Glasplattendecke des BODENDENKMALS. Einerseits, s. o., Unterstreichung der Unbenutzbarkeit, andererseits Verknüpfung mit dem Wort-Bild. Positioniert in der dem *ENDLICH-L* gegenüberliegenden Ecke, nimmt die Säule optisch (nämlich dieses spiegelnd) darauf Bezug, aber auch assoziativ; sie gemahnt an die **Unendlichen Säulen** im Atelier des Bildhauers Constantin Brâncuși.

Schöne Koinzidenz: Kurz nachdem mir Volker Veit seinen Entwurf schickt, lese ich bei der mutigen St. Petersburger Literaturwissenschaftlerin Juliana Kaminskaja in ihrem Buch **Verwandlungen** zu Friederike Mayröckers Gedichten über ein Gleiches: In **weint und ruft Zungen** antwortet einem Schrägstrich mitten in einem Vers die anstelle von Buchstaben verwendete Ziffer 1 im nächsten. Zwei schlanke, einer morgendlichen Kälte ausgesetzte Wesen. Bei beiden Künstlern eröffnen ein Denken über die Grenzen ihrer Felder hinweg neue Bildmöglichkeiten.

Wir dürfen gespannt sein, in welcher Form, in welchen Zusammenhängen uns die Bestandteile der heute unserer Betrachtung anheim gegebenen Installation nach ihrem Auszug aus dem BODENDENKMAL begegnen werden. Volker Veit berichtet mir schon von Ideen. Verwandlungen. *ich MÖCHTE NICHT ENDEN* Dieser Text jedoch muss es. Dabei hilft mir wieder die, wie die Autorin Frieda Paris sie nennt, *Große Wortmutter*. Ich nehme mir ihr Buch **fleurs** zum Vorbild, welches *mitten im Satz*



Ausstellungsansicht xpon-art gallery, Hamburg
unruhige zeiten mein kind, Cyanotypie auf Aquarellpapier, 42-teilig á 50x40, gesamt ca. 300x280 (in cm)